

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Erbsenlohn 1.35 A, im Bezirke und 10 Km.-Bezirk 1.40 A, im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Verlagen: Hauber-Kühnen, Müllr. Sonntagblatt und Schwab. Landwirt.

Nr 102

Montag, den 4. Mai

1914

### Wichtiges vom Tage.

Polizeidirektor Dr. Bittinger erklärte die sozialdemokratische Jugendorganisation für politisch und daher ungesetzlich. Er verbietet deshalb die Abhaltung einer Jugendmajorette in Wangen.

Der neue Kleindampfer „Vaterland“ wurde von etwa 200 Mitgliedern des Bundesrates und des Reichstages besichtigt.

Kuffländerische Spionaten haben in Südbalban die Stadt Korona in Brand gesetzt und Frauen und Kinder hingemordet.

Die Truppen Huertas in Mexiko haben eine Niederlage erlitten. Tampico wurde von den Rebellen eingenommen.

### Das Urteil von Perm.

Wie wir am Samstag kurz mitteilten, wurden die deutschen Luftschiffer Berlin, Haase und Nikolai zu sechs Monaten Einzelhaft unter Einrechnung von einem Monat und 28 Tagen Untersuchungshaft und zur Ertragung der Kosten und Einziehung des Passports und der Waffen verurteilt. Ohne Zweifel ist dieses harte Urteil ohne nähere Kenntnis der Begründung schwer erklärlich. Die Verurteilung ist nicht wegen Spionageverfuges erfolgt (bekanntlich wurde die daraufhin gerichtete Anklage fallen gelassen) sondern, soweit bisher Nachrichten vorliegen, wegen der im russischen Recht vorgesehenen „nicht vorbedachten“ Spionage. Darunter versteht man Handlungen von Leuten, die nur aus Leidenschaft oder weil sich ihnen zufällig eine Gelegenheit bot, aber nicht in der Absicht, Rußland zu schädigen, Handlungen vorgenommen haben, die als Spionage ausgelegt werden können. Erst eine genauere Kenntnis der Begründung des Urteils, das ja wahrscheinlich durch Vermittlung der Bottschaft bekannt werden dürfte, wird erkennen lassen, ob wirklich begründete Verdachtsgründe für eine solche unbeabsichtigte Spionage im Prozeß erwiesen worden sind. In politischen Kreisen und auch in einem Teil der Presse herrscht der Eindruck, daß dieses Urteil vielleicht zustande gekommen sei unter dem Einfluß gewisser in der letzten Zeit stark zu Tage getretener unfreundlicher Strömungen gegen Deutschland, die von einem Teil der russischen Presse geschürt und gefördert werden, Strömungen, wie sie auch bei der Besprechung unserer Beziehungen zu Rußland jüngst in der Budgetkommission des Reichstages der Staatssekretär des Auswärtigen erwähnt hat. Daß noch einzelne russische Blätter, wie die „Nowoje Wremja“, auch anlässlich der Äußerungen des Staatssekretärs wieder den Spieß umkehren und die deutsche Presse einer vorliegenden Tätigkeit gegen Rußland zu beschuldigen suchen, ist nur ein neuer Beweis rücksichtsloser Bräutigang deutschfeindlicher Tendenz. Das Urteil hat in Berliner Kreisen eine starke Erregung hervorgerufen. Insbesondere wurde die Angelegenheit in Coulougesprächen im Reichstage lebhaft

### Blütenzauber.

(Ein Frühlingstraum. — Das Wunder der Annelen. — Klei der Sinnen. — Das Ende der Frucht.)

Unter den zahllosen Wandern der Natur zählt ein blühender Obstbaum zu den größten und schönsten. Er ist gleichsam ein Märchen, ein Frühlingstraum der ewigwachsenden Mutter. Ueber leuchtend grünen Ästen hebt sich schimmernd die aus tausend Fässchen gebildete Akabasterkuppel des blühenden Kirsch- oder Pflaumen-, Apfel- oder Birnbaumes am Blau des Frühlingshimmels ab, und das spielende Licht malt tausend selne Farben und Schattierungen hinein. Unausgesetzt umschwärmen ihn die nimmer rastenden Bienen, ein tiefes gleichmäßiges Summen wagt um den in schneller Reize strahlenden Wipfel, einem tiefen, langen Orgelstimm gleich — man glaubt die Musik der schaffenden Natur selbst zu vernehmen. Wie erzeugt sie dieses Wunder?

Und wer doch gestern all die Beacht  
Berstet nach und verborgen:  
Wie kam sie nur in einer Nacht  
Und grad für diesen Morgen?

Längst ehe die warme Frühlingssonne die Blütenknospen wachlöst, sind sie fertig entwickelt: schon im Sommer beginnen die Obstbäume, die neuen Blüten aufzubauen, und bereits im Oktober hat die Kirschblüte all ihre Hauptteile, Kelch, Krone, Staubgefäße und Stempel angelegt. Der Ruhezustand des Winters ist in Wirklich-

keit ein Zustand des Wertschaffens, und im ersten Monat des Jahres ist die Obstblüte schon soweit gediehen, daß die Kunst des Gärtners sie zur Entfaltung bringen kann. Nicht alle blühenden Bäume öffnen ihre Blüten zugleich; Ausländer sind es, die den Reigen eröffnen: als erste erschelnen die bläulich-roten Pfirsichblüten, es folgen die weißen Aprikosen und darauf die Pflaumen mit ihren schwachgelblich überhauchten weißen Blüten, die zu Zweiten gemeinsam mit den jungen Laubblättern hervorkommen. Dann erst blühen die einheimischen Obstbäume auf: die Sauerkirsche und die Süßkirsche mit ihren weißen Blüten, dann die leuchtend weißen Birnblüten und den Schluß bilden die Apfelmäume mit dem blutroten Hauch über dem reinen Weiß der Blütenblätter. Von ihnen behauptet die Sage freilich, sie blühten viel früher; sie weiß von dem gottbegnadeten Wunderbaume zu Teibur am Rhein, dem Wunderbaum zu Weida und dem bei Altenstadt in der Nähe von Bayreuth, die ihre Blüten bereits zu Weihnachtseröffnung haben und gleichzeitig Blüten und Früchte getragen haben sollen.

### Politisches.

#### Württembergischer Landtag.

Die Erste Kammer beriet in ihrer Sitzung am Freitag zunächst über die abweichenden Beschlüsse des anderen Hauses zu dem Gesetzentwurf betreffend die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften. Bekanntlich hatte die Erste Kammer die Erweiterung der Besteuerungsrechte überhaupt abgelehnt und nur der Erhöhung der Hundesteuer zugestimmt. Die Zweite Kammer nahm nun einen Vermittlungsvorschlag an, in dem sie das Existenzminimum von 950 A fallen ließ und den Anstieg der Prozentsätze der Zuschläge nach oben hin ermäßigte, indem sie statt der 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>igen Progression, wodurch das Höchstmaß von 75% schon bei 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Umlage erreicht worden wäre, durch eine 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>ige Progression ersetzte, jedoch die Grenze erst bei 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Umlage erreicht wird. Diesem Beschluß stimmte die Mehrheit des Ausschusses dieses Hauses zu. Minister des Innern v. Fleischhauer begründete in eingehender Weise das Bedürfnis für die Erweiterung der Besteuerungsrechte der Gemeinden, da deren Ausgaben im Steigen begriffen seien. Die Regierung denke nicht daran, bei Annahme dieser Vorlage die Weiterführung der allgemeinen Steuerreform hinauszuzögern. Werde die Vorlage nochmals abgelehnt, so müsse die Stellung dieses Hauses gegenüber dem andern und im Lande draußen leiden. Finanzminister Dr. v. Bischoffius betonte, daß er sich zwar gegen jeden Eingriff in die Einkommensteuer, die das Rückgrat der Staatsfinanzen bilde, wehren werde, bestimmte aber die Vorlage, da sie notwendig für die gemeindlichen Finanzen sei. Er sei fest entschlossen, die Steuerreform zu einem gedeihlichen Ende zu führen, müsse aber nachdrücklich davor warnen, von dieser Reform allzu große Erfolge zu erwarten. In einfacher Abstimmung wurde der Ausschussantrag angenommen. Am Samstag nahm die Erste Kammer darauf in einer kurzen Sitzung die Endabstimmung über das Gesetz betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften vor, da nach der letzten Verhandlung Übereinstimmung zwischen den Beschlüssen beider Häuser besteht. Das Gesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit 18 gegen 12 Stimmen angenommen. Darauf verlas Präsident Fürst zu Hohenlohe-Schwarzenberg ein königliches Dekret, durch das die Ständerversammlung bis auf weiteres vertagt wird, und schloß die Sitzung mit Dankesworten an die Mitglieder des Hauses, besonders an die der Ausschüsse und die Berichterstatter.

p Stuttgart, 2. Mai. In der heutigen Beratung der Zweiten Kammer wurde zunächst die Wahl eines besonderen Ausschusses von 15 Mitgliedern für die Entwürfe eines Weggesetzes und eines Gesetzes betr. die Ablösung der Weglast an Brücken vorgenommen. Gewählt wurden die Abg. Böhm, Red (D.V.); Gaiser, Hartenstein, Schack (B.); Karges, Römer, Schlichte, Schmid-Herrenberg (B.R.); Andre, Gröber, von Klene (3.); Hornung, Lindemann, Pflüger (S.) Dann beschäftigte sich das Haus mit den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer zu dem Gesetz betr. Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften. Entsprechend dem Antrag des anderen Hauses wurde die Geltungsdauer des Gesetzes bis zum 1. April 1919 befristet. Nachdem noch verschiedene Eingaben erledigt worden waren, wurde ein königliches Reskript vorgelesen, wonach die Ständerversammlung bis auf weiteres vertagt wird. Präsident v. Kraut gab sodann den üblichen Geschäftsbericht, in dem er betonte, daß der Landtag in der abgelaufenen Sitzungsperiode fleißig gearbeitet und tüchtig unter den seiner Beratung unterstellten Vorlagen aufgeräumt habe. Insbesondere sei eine Reihe wirtschaftlicher und politischer Fragen in Angriff genommen und teilweise schon erledigt worden, die seit Jahren in Angriff genommen und teilweise schon erledigt worden, die seit Jahren in dem Archiv des Landtags geschlummert hätten. Daraus sei zu ersehen, daß die Ruhe in den Beratungen, die nach Erledigung der Verfassungs- und Verwaltungreform erwartet wurde, noch nicht eingetreten sei; im Gegenteil seien die Stände neuerdings mit einer Reihe großer und schwieriger Gesetzgebungsarbeiten befaßt, die Zeit und Kraft der Ständemitglieder noch stark in Anspruch nehmen würden. Der Präsident schloß mit dem Wunsch, daß die Mitglieder in den kommenden Ferien sich von ihrer Arbeit gut erholen und im Herbst und Winter neugierig sich zusammenfinden mögen. Abg. Kembold-Gömlind (3.) sollte an Stelle des verhinderten Alterspräsidenten Tauscher dem Hause Anerkennung, daß es von dem reichlichen Arbeitsstoff schon einen schönen Teil aufgearbeitet habe, was in der zugemessenen Zeit erwartet werden konnte. Einen reichen Anteil an diesem Erfolg sei den mit Milde und Ernst gearbeiteten Vermittlungen des Präsidenten zuzuschreiben, der darauf gehalten habe, die Arbeiten zu fördern. Dafür gebühre ihm Dank und volle Anerkennung. Präsident v. Kraut erwiderte mit Dankesworten und bat, den ihm gezollten Dank auch für die beiden Vizepräsidenten und auf das Büro, das trotz starker Inanspruchnahme vortrefflich funktioniert habe, ausdehnen zu dürfen. Er schloß, indem er den Abgeordneten glückliche Heimreise wünschte. Der Wiederversammlung des Landtags wird voraussichtlich erst im Dezember erfolgen.

Der 15gliedrige Ausschuss der Zweiten Kammer zur Vorkberatung des Denkmalschutzgesetzes hat den Abg. Dr. v. Hieber zum Vorsitzenden, den Abg. Dr. Wolff zu dessen Stellvertreter gewählt. Als Berichterstatter wurde Dr. Esche, als Mitberichterstatter Dr. Holz bestellt und die Beratung

ist frei ein fast kugelförmiger Fruchtstnoten und hebt auf langem, aufrechtem Stängel die knospenartige Narbe aus der Blütenmitte empor. Beim Durchschneiden des Fruchtstnotens gewahren wir in seiner Höhlung traulich nebeneinander zwei grünlichweißen Römchen, die Samenknospen. Die Bienen sind es, denen die Aufgabe zufällt, den Blütenstaub von der einen auf die Narben der anderen Blüten zu bringen, eine Tätigkeit, die der Dichter mit folgenden Versen malt:

Schumm, Schrumm  
Von leichten Stimmen:  
„Heraus nun, Innen,  
Zum Feste:  
Der Alte erwarret die Gäste!“  
Leg' dich darunter, nach oben schau,  
Wie's funkelt im Weiß, das glühende das Blau!  
Und lausche von fern und nah,  
Nichtig sind schon die Bienen da,  
Gang aus ist nun die Winternacht,  
Der alte Herr ganz aufgemacht —  
Begehrlich rauscht er: Laß's Euch schmecken!  
Wie ihr von allen Tieren schlicket,  
Von einem zum andern, lamm, lamm, lamm,  
So Tausenden sammeln sie sich herum,  
Nippen, naschen, trinken, brummen:  
Die Blüten selber, scheltet's Dir, brummen,  
Immer im gleichen Schwärmer und Ruh,  
Der Alte strahlt über und über dazu!

Apfel- und Birnblüten — die Birnblüten stehen übrigens in kurzen Rispen, haben große Ähnlichkeit mit den vorgenannten, doch sind bei den Birnblüten die Staubbeutel nicht gelb, sondern rötlich für menschliche Nasen





Stimmung weiter über Hagelloch nach dem alten Mäusen- städtchen Tübingen, wo man im Garten der Neckarmüllerei zu längerem Aufenthalt Einkehr hielt. Unter blühenden Kastanien blieb man längere Zeit in fröhlicher Stimmung zusammen. Beim Abschied wurden den Nagolder Bällen von der konzertierenden Militärcapelle noch frohe musikalische Klänge gewidmet. Sodann führte der Zug die Aus- stiegler über Horb nach unserem freundlichen Schwarzwald- städtchen zurück. Notwendig blieb die Stimmung nicht minder froh und heiter. Die Beteiligung an dem Ausflug hätte etwas stärker sein können.

**Jünglingsvereinsausflug.** Der Jünglingsverein unternahm am gestrigen Sonntag einen Ausflug nach Deschel- bronn. Wer daran beteiligt war, wird es sicherlich nicht bereuen. Amortisiert wurde um 8 Uhr morgens vom Vereinshaus unter der Führung des Pfadfinderkompagnie- führers Herrn Hermann Müller und dessen beiden Abje- danten. In frischer Morgenluft ging es fröhlich in den Wald hinein, wo zuerst ein Gelände-Spiel gemacht wurde, das eine Stunde in Anspruch nahm. Sodann marschierte man weiter nach Deschelbronn, wo man um  $\frac{1}{4}$  9 Uhr ankam. Vor dem Dorf wurde Halt gemacht und abgekocht. Hier konnte man sich genügend ausruhen und erquicken. Auf dem Heimwege ging es zurück über Deschelbronn durch den Wald nach Nagold, wo man unter dem Wirbel der Trommeln und unter den Klängen der Musik um  $\frac{1}{4}$  1 Uhr einzog. Möge ein schöner Sommer noch oft solche Aus- flüge mit Gelände-Spielen begünstigen.

**Eilbotenläufe.** Nächsten Sonntag veranstalten die Turnvereine des Nagoldtales drei Eilbotenläufe, die von Calw, Horb und Albstadt ausgehen und Endpunkt beim „Kühle“ in Nagold haben. Die Läufer gehen ab in Calw 8 Uhr 15, Horb über Hochdorf, Gündringen 8 Uhr 25, Albstadt 8 Uhr 35. Nach Ankunft derselben erfolgt gemein- samer Marsch über den kühlen Berg nach Wüßberg, wo die Veranstaltung mit tanzmässigen Spielen ein Ende finden wird.

#### Aus den Nachbarbezirken.

**Rottenburg.** (Ein hohes Fest.) Der Hoch- wächter Schläfer und seine Frau Maria Anna, geb. Noler, die seit 20 Jahren auf ihrem lustigen Heim als höchstgefehltes Ehepaar der Stadt die ersten und heiteren Stunden anstalten, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Der König und der Bischof hatten Glückwünsche und Geschenke überandt.

**Freudenstadt.** (Lehrerabbläum.) Am Freitag waren 25 Jahre verfloßen, seitdem der jetzige Volksschul- rektor Schull als Lehrer hierher versetzt wurde. Eine sehr erfolgreiche Tätigkeit liegt hinter dem verdienten Schul- mann.

**Neuenbürg.** (Tot aufgefunden.) Am Bir- kenfelder Wehr ist das Kind der Familie Krauß, das am 30. März in der hochgehender Eng verschwand, als Leiche gefunden und seinen Eltern übergeben worden.

**Sicherheit auf der „Schwäbischen Eisenbahn“.** Nach der im Reichseisenbahngesetz aufgestellten Nachweisung der Unfälle beim Eisenbahnbetrieb auf deutschen Eisenbahnen (ausschließlich Bayerns) im Monat Februar 1914 nahmen unter 29 Eisenbahnverwaltungen die württ. Staatseisen- bahnen die 26. Stelle ein; 25 Verwaltungen hatten ver- hältnismäßig mehr und nur 3 Verwaltungen weniger Unfälle.

**Stuttgart.** (Spielplan der K. Hoftheater.) Großes Haus: 5.5. Vorstellung zu Einheitspreisen. Jar und Zimmermann (8). 6.5. Die Barbierin (7 $\frac{1}{2}$ ). 7.5. Tosca (8). 8.5. Der Coangelmann (8). 9.5. Vorstellung zu Einheitspreisen. Eymann (7 $\frac{1}{2}$ ). 10.5. Alibi (7). 11.5. Vorstellung zu Einheitspreisen. Jar und Zimmermann (8). Kleines Haus: 3.5. abends Bürger Schupp (7). 4.5. Der Hebe Augustin (8). 5.5. Bürger Schupp (8). 9.5. Marie, die Regimentsstochter (8). 10.5. Bürger Schupp (7). 11.5. Kadole und Liebe (7 $\frac{1}{2}$ ).

**Tübingen.** (Im Kampf verunglückt.) In der Herberge zur Heimat ist ein alter Tagelöhner von Go- maringen in der Trunkenheit über die Treppe herunter- gestürzt und hat das Rückgrat gebrochen.

**Neutlingen.** (Feuerwehrojubiläum.) Zum 50jährigen Jubiläum des württ. Landesfeuerwehroverbands fand am Samstagabend im Rathaus eine Festfeier der Landesfeuerwehrausschusses statt, in der der Vorsitzende Eghmüller, der Kommandant der Feuerwehr Wm. die Er- nennung folgender Herren als Ehrenmitglieder bekannt gab: Baurat Gneiss, früherer Landesfeuerwehroberinspektor, Kaufmann Ehr, früher Mitglied des Landesauschusses, Ehrenkommandant der Feuerwehr Schwab, Hall u. Fabrikant Birk-Schwimmlingen, früher Vorsitzender des Landesfeuer- wehrausschusses.

**Alpirsbach.** (Neue Verbindung.) Auf die in den beiden letzten Tagen ausgeführten Probefahrten er- folgte am 1. Mal die Betriebsöffnung der Kraftwagen- verbindung Alpirsbach—Oberndorf.

**Schramberg.** (Der Transportarbeiterstreik) ist beendet. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und der Streikkommission ergaben, nachdem von beiden Parteien Zugeständnisse gemacht wurden, den Abschluß eines Tarifvertrages, dessen Dauer auf 3 Jahre 6 Monate be- rechnet ist.

**Schramberg.** (Hart bestrafte Uebermut.) Der 14 Jahre alte, in der Maschinfabrik beschäftigte Gattfr. Birle wollte, auf einem Staketenzug sitzend, einen Flieder- busch plündern. Er rutschte aus und zog sich beim Fall in die Staketen so schwere Unterleibsverletzungen zu, daß er gleich im Krankenhaus operiert werden mußte. Man hofft ihn am Leben zu erhalten.

**Maulbronn.** (Selbstmord?) Der Steinhouer Ernst Brodbeck von Reutlingen wurde im Wasserlämpel eines Steinbruchs tot aufgefunden.

**Schwangen.** In der Nacht zum Samstag geriet in Schweighausen der 22 Jahre alte Unterlehrer Kirch- mayer von Jagstzell wegen eines geringfügigen Anlasses in Streit. Als die Witwe des Brauereibesizers Schmid mit einem Brauburschen die Heimfahrt nach Jagstzell an- treten wollte, nahmen sie Kirchmayer, der angetrunken war, auf dem Fuhrwerk mit. Ohne jede Veranlassung zog Kirchmayer unterwegs seinen Revolver und schloß drei- mal auf den Burschen, der ihm schließlich die Waffe abnahm. Als der Unterlehrer in seine Wohnung gebracht werden sollte, geriet er mit dem Oberlehrer Kienzler, der ihn wegen seines Verhaltens Vorwaise machte, in einen Wort- wechsel, in dessen Verlauf Kirchmayer dem Oberlehrer etwa acht Schläge in den Unterleib und den linken Arm versetzte. Die Verletzungen sind so schwer, daß es fraglich ist, ob der Oberlehrer mit dem Leben davonkommt. Der Täter wurde verhaftet.

#### Gerichtssaal.

**Strafkammer in Tübingen.** Der Freier Emil Jöhner von Nürnberg wurde wegen eines Vergehens des einfachen Bankrotts zu 50 A Geldstrafe, die im Un- vermögensfall mit 10 Tagen Gefängnis zu verbüßen sind, verurteilt. Dem Angeklagten, der in Reutlingen, Tübingen und Augsburg Zigarrengeschäfte betrieb, war zur Last ge- legt, mangelhafte Rechnung über seine Warenbestände ge- führt und keine Bilanz gezogen zu haben, sodas er von seinem tatsächlichen Vermögensstand nicht unterrichtet war. — Wegen schwerem Diebstahl wurde der 18jährige Gärtner und Hilfsarbeiter Wilhelm Eisinger aus Stetten O. A. Cannstatt zu 4 Wochen Gefängnis und der 16jährige Fabrikarbeiter Karl Zeeb von Schramberg zu 4 Wochen Gefängnis einschließlich einer wegen Diebstahls in Oberndorf verhängten Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt. Die Angeklagten, die bei dem Buchbindermeister Schmidt in Reutlingen (Erms) in Arbeit standen, stahlen ihrem Dienstherrn Gegenstände im Wert von etwa 50 A.

**Stuttgart.** (Der Alkohole.) Mehrere Burschen von Beuningen, darunter die Fabrikarbeiter Hermann Knoll, Wilhelm Moler und Hermann Böhrler gerieten in der Nacht zum 14. Dezember in einer Beuninger Wirt- schaft mit anwesenden Eisenbahnarbeitern in einen Wortstreit. Als der verheiratete Eisenbahnarbeiter Lang beläufig, verlegte ihm Knoll einen Stoß, so daß er rücklings zu Boden stürzte und einen Schädelbruch erlitt. Lang lag in derselben Nacht seinen Verletzungen erlegen. In jener Nacht wurde auch der Schreiner Brändle von Böhl und Moler mißhandelt. Die drei Burschen kamen vor die Strafkammer. Die Anklage gegen Knoll und Böhrler lautete auf gefähr- liche Körperverletzung. Die Strafkammer sprach Knoll im Fall Lang tot. Ein Straf Antrag wegen einfacher Körper- verletzung war nicht gestellt. Dagegen erfolgte Verurteilung der übrigen Angeklagten im Fall Brändle und zwar erhielt Böhrler 3 Wochen Gefängnis und Moler 20 A Geldstrafe. Bei Böhrler gilt die Strafe als durch die Unter- suchungshaft verübt.

**Reutlingen.** (Blutbande.) Das Schwurgericht hat den Tagelöhner Karl Wernz von Schaffsbach, Ge- meinde Wüßberg, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an seiner eigenen 13jährigen Tochter, zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus, sowie 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. 3 Monate Untersuchungshaft gelten als abgebußt. Die Verhandlung wurde unter Ansdluß der Öffentlichkeit geführt.

#### Vermischte Nachrichten.

**Nastatt, 3. Mai.** In der vor-igen Woche kam in einem Wagen des Güterzugs 6116 Feuer aus, dem zwei Güter- wagen mit Gütern zum Opfer fielen. Der Schaden an Gütern und Wagenmaterial beträgt 10000 A. Durch den Brand schmolzen die Schienen, so daß sie ausgewechselt werden mußten. Hierdurch wurden größere Verkehrs- störungen verursacht.

**Osterfeld (Reg.-Bez. Münster), 2. Mai.** An der Grenze der Provinzen Rheinland und Westfalen brach

zwischen Osterfeld und Sterkrade ein Waldbrand aus, 800 Morgen wurden von den Flammen ergriffen. Alle Feuer- wehren der Umgegend wurden telephonisch und telegraphisch herbeigerufen, doch ist eine Eindämmung des Feuers ange- sichts des starken Windes und der Trockenheit unwahrschein- lich. Das Forsthaus ist von den Flammen eingeschlossen. Etwa 40 000 Morgen Wald sind gefährdet.

**St. Gallen, 2. Mai.** In dem Appenzeller Orte Schachen bei Herlian ist ein großes Dynamitlager in die Luft geflogen. Eine benachbarte Wirtschaft wurde gänzlich zerstört und viele Gebäude im Umkreis der Station Schachen beschädigt. Die Arbeiter konnten rechtzeitig flüchten.

#### Die Vereinigten Staaten gegen Mexiko.

Der New-York Herald meldet aus Veracruz, daß die Stadt Tampico in die Hände der Konstitutionalisten, die unter dem Oberbefehl des Generals Carranza standen, ge- fallen ist und die Streitkräfte des Generals Huerta eine definitive Niederlage erlitten haben. Derselben aus Mexiko- City meldet, daß General Zapata unabhän- glich Frieden mit Huerta geschlossen hat und mit 3000 wohlüberlegten und gutausgerüsteten Parteilägern in Mexiko eingezogen ist. Sämtliche politische Gefangenen sind von General Huerta in Freiheit gesetzt worden. Das Kommando über die Stadt Veracruz ist von General Funston übernommen worden. Bevor die Matrosen an Bord ihrer Schiffe zu- rückkehrten, hoben Admiral Bleeker und General Funston eine Reue über die 3000 Mann starke Garnison in Veracruz abgenommen.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Verrenberg, 2. Mai.** Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 85 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 30 bis 42 A. 40 Stück Mastschweine; Erlös pro Paar 80—80 $\frac{1}{2}$  A. Verkauf: gut.

**Stuttgart, 2. Mai. Schlachttiermarkt**

Zugeliebten:	Trochaleh	Rüder	Schweine
	108	100	477
Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kz Schlachttiermarkt.			
	Wenig		Wenig
	von 88 bis 94		von — bis —
Ochsen	77	Rüder	118
Bullen	80		107
Zugeliebte u.	90	Schweine	92
Zugeliebte	87		57
			52
			46

Tendenz langsam.

**Wiese zur Bekämpfung des Ungeziefers in Feld und Garten.** Aha, Ameisen werden am besten mit einer Mischung von Potasche und Honig oder Chlor- kalk, Guano und Pfeffer vernichtet. Selbstverständlich wird man ihnen nur da nachstellen, wo sie lästig und schädlich sind. Blattläuse können durch Seifenwasser, Tabakslauge oder einen Kerosinablauf getötet werden. Blattspinnen sind durch Abschneiden und Verbrennen der von ihnen beimgesuchten Blätter bzw. Zweige zu vernichten. Droht- wärmer kann man durch Kapseln vernichten. Dieser wird in Stücke geschlagen und dann in die Erde gebuddelt. Von jedem Genuß sollen die Tiere krank werden und sterben. Erbsenkäfern soll man mit einer Mischung von pulverisiertem ungelöslichem Kalk, Asche und Salz, die über die Erbsenfaat zu streuen sind, zu Hilfe gehen. Erbsische lassen sich durch flechtiges Begießen der Pflanzen leicht ver- treiben. Insekt n, Moose und Flechten werden durch Bespritzen und Bestäuben mit Lauge und Kalkpulver von Obstbäumen ferngehalten. Mauls vertreibt man, indem man in Terpentin getauchte, wollene Lappen in die Löcher stopft oder auslegt. Maulwürfe sind gegen den Geruch des Franzosenöls sehr empfindlich. Daher sind wollene Lappen damit zu tränken und diese in die Gänge zu stopfen. Die gefährliche Maulwurfsgrille muß getötet werden. Durch- aus ratsam ist es, auch ihre Eier zu zerstören. Ihr Nest befindet sich gewöhnlich am Ende eines Ganges, der zuerst wagrecht unter der Erde läuft und dann plötzlich senkrecht herabgeht. Hier muß nachgegraben und die Grille samt den Eiern vernichtet werden. Milben lassen sich nur durch Be- stäuben mit ätherischen Pulvern vernichten. Ohrwürmer müs- sen gefangen und dann vernichtet werden. Hohlkäse, Käse, Blüten, Mährenkraut usw. sind die besten Fangmittel. Käse sind zu töten und ihre Eier zu zerstören. Von Kohl- feldern sollen sie sich durch eine Einfassung von Hauf ab- halten lassen. Sonst sind sie noch durch Bespritzen mit ätherischen Lauge, Seifenlauge usw. zu vernichten. Schnecken werden durch Ausstreuen von ungelöslichem Kalk vernichtet. Werm vertriebt man durch Auslegen von Knoblauch. Vögel werden von Feldern, Gartenbeeten und Obstbäumen durch mannigfache Vogelscheuchen ferngehalten.

**Nutzmahl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.** Trocken, nachts kühl, aber fast überall frostfrei. Tags- über warmes Wetter.

Für die Redaktion verantwortlich: R. Eichen — Druck u. Ver- lag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Carl Zeller), Nagold.

# Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

## Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

**Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.**

Überall erhältlich, überall best, nur in Original-Packung.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Nach Fabrikanten der weltbekanntesten

### Henkel's Bleich-Soda.

# Fahrnis-Verkauf.

Die zufolge Aufhebung des Betriebs des südlichen Krankenhauses entbehrlichen Fahrnisgegenstände, darunter eine

größere Anzahl aufgemachter Betten, Tisch-, Nachttische, Kasten, 1 Pfaff-Nähmaschine mit Fußantrieb, eine größere Partie Bettzeug usw.

kommen am

**Wittwoch, den 6. Mai 1914**

und

**Donnerstag, den 7. Mai 1914**

ie vormittags von 9 Uhr ab im alten Krankenhaus im öffentlichen Auktionslokal gegen Barzahlung zum Verkauf. Fleißhaber sind eingeladen.

Calw, den 30. April 1914.

Hospital- und Armenpflege.

# Dampfdresch- u. Säge-Genossenschaft

Haiterbach, e. G. m. b. H.

Die diesjährige erste ordentliche

# Generalversammlung

findet am

**Sonntag, den 10. Mai nachm. 4 Uhr**

im Gasthaus zur Sonne hier statt.

**Tagesordnung:**

1. Wahlen,
  - a) des Direktors,
  - b) zwei Aufsichtsratsmitglieder,
2. Rechenschaftsbericht,
3. Entlastung des Vorstands,
4. Gewinnverteilung.

Der Rechenschaftsbericht ist beim Vorstand zur Einsichtnahme der Genossen aufgelegt.

Haiterbach, im Mai 1914.

Vorstand: Vorsitzender des Aufsichtsrates: Schuler, Dir. Ehr. Dregling, Haschner.

# Lüchtiger Vertreter

zum Besuche der

# Händler- und Bäcker-Kundschaft

am Plage Nagold und Umgebung von erstklassiger, renommierter Margarine-Fabrik gesucht, deren Marken allgemein bekannt, beliebt und eingeführt sind. — Es wollen sich nur solche Herren melden, die zu dieser Kundschaft gute Beziehungen haben.

Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter W. B. 1857 an Haasenstein & Vogler N.-G. Köln.

**Blitz-Fahrpläne,**  
**Amtliche Taschenfahrpläne,**  
**Kraftwagen- u. Postfahrten,**  
**Amtliche Union-Kursbücher**

vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

R. Forstamt Simmersfeld.

# Nutz- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. Mai nachmittags 1 Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald 1. Kornhalde Abt. 3, 2. Hardt Abt. 3, 3. Eisele Abt. 7, 8, 13, 25 u. 27, 4. Engwald Abt. 8, 13, 31, 32, 5. Spielberg Abt. 5 und 7, 6. Jagwald Abt. 7, 7. Schloßberg Abt. 1 und 2, sowie Scheidholz aus ähnlichen Gärten:

Roibuchensammholz: 4,65 Fm. III.—V. Kl.

Nadelholzstangen: 25 Bau- stangen II. Kl.

Reigholz: Km. buchen: 12 Scheiter, 1 Prügel, 69 Anbruch.

Nadelholz: 5 Scheiter, 174 Prügel, 684 Anbruch.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Holzverkaufsbüro R. Forstdirektion.

# Pferdverkauf

am **Wittwoch** den 6. Mai **morgens 7 Uhr** auf der Stadt- pflege-Kanzlei in Nagold.

# Wohnungs-Gesuch.

Eine bessere, geräumige **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. Okt. von alleinstehender Beamtenwitwe in schöner Schwarz- waldlage zu mieten gesucht. Gefällige Offerte mit Preisangabe an die Exped. des „Gesellschafters“ unter P. B. erbeten.

Gesucht wird auf 1. Juni begn. 1. Juni eine

# Wohnung

von 2-4 Zimmern in ruhigem, freigelegtem Hause.

Offerte unter Z. an die Exped. d. Bl.

Anlässlich der Kriegswirren zwischen den vereinigten Staaten und Mexiko (Guerra) empfehlen wir die folgenden erschienenen

# Karte von Mexiko

im Format 88x71 cm Preis M. 1.—

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

**1 Diwan,**

**1 Waschtisch** mit Marmorplatte,

**1 eisernen Herd,**

**4 Fenstergalerien**

alles bereits neu wegen Ent- behrlichkeit preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

# Blütchen

Milch-, Frucht-, sowie alle Arten von Hautunreinlichkeiten und Hautausschläge verheilen beim täglichen Gebrauch der Seife

**Steckenpferd- Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Kadenbeul, 300k 50 Pl. Zu haben bei: **Louis Bökle.**

# Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag, den 5. Mai 1914**

in das Gasth. z. „Hirsch“ in Hochdorf freundlich einzuladen.

**Christian Kay**

Steinhauer  
Sohn des † Adolf Kay  
Steinhauer.

**Katharine Kauser**

Nählerin  
Tochter des Jakob Kauser  
Küfer und Gemeinderat.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

# Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder  
in reichhaltigster Auswahl bei billigst gestellten Preisen empfiehlt  
**Hermann Knodel.**

# Tanz-Institut

von **Jos. Geiger, Universitätstanzlehrer, Tübingen.**

Geehrten Damen und Herren zur gefälligen Notiz, daß innerhalb 14 Tagen bei genügender Beteiligung ein Tanz- und Anstandskurs beginnt, wobei sämtliche neue Tänze gelehrt werden.

Anmeldungen hiezu werden in der Exped. ds. Bl. entgegengenommen.

# Kalkstickstoff

Reines der besten Mittel zur Gegerichvertilgung liefert franco jeder Bahnstation schnellstens

**Carl Beiselen, Söflingen bei Ulm a. D.**

Telegrammadresse: Bristles, Söflingen. Telefon Ulm Nr. 51

# Lustkur.

Familie von 5 Personen sucht für August

**Wohnung mit Küche**

im Oberamt Nagold.

Angebote mit Beschreibung und Preisangabe unter A. B. 10 Stutt- gart, Postamt 7.

Nagold.

Ein gewandter, fleißiger

# Arbeiter,

sowie ein tüchtiger

# Fuhrknecht

kann sofort oder in 8 Tagen ein- treten bei

Güterbeförderer Gsch.



# NICHT HUSTEN

Schützen Sie sich vor Husten Heiserkeit, Kalarrh durch Wybert's Tablietten • Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis d. Originalschachtel Mk. 1.—



# Sie schlafen ruhig,

Sie sind nicht mehr aufgeregter und Herz und Magen werden nicht geschädigt, wenn Sie statt Bohnenkaffee nur Quilata-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch d. Feinschmecker. Er ist koffeinfrei, deshalb unschädlich. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

# Quietapräparate

Quietapräparate sind in Nagold erhältlich bei: **Heinrich Gauß u. Heinrich Lang.**

# Mütter können stillen,

die Kinder gedeihen prächtig bei Gebrauch von Quietamalz. Angenehm zu nehmen, Garantiert unschädlich. Ausfällen der Zähne wird vermieden. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. Der Appetit wird gesteigert, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit geboben. Schwächliche Mütter wieder auf. Der Erfolg ist überraschend. Dosen zu Mk. 1.— und 1.50 in Apotheken und Drogerien.

# in jedes Haus!

